

# „Damit die Kirche im Dorf bleibt“

Gestern Beginn der Begasung der Berger Kirche mit Sulfuryldifluorid gegen Schädlingsbefall

Von Ina Tschakyrow

Berge. Seit Montag liegt auf dem Dach eine weiße Folie, an den Fenstern ist sie ebenfalls angebracht, seit gestern ist auch der Kirchturm mit der Folie umhüllt – die Feldsteinkirche in Berge „wurde eingepackt“, wie Marco Müller erklärte. Denn das Gebäude wird seit gestern Nachmittag begast. Und zwar mit Sulfuryldifluorid, ein Gas, das zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt wird. In Berge gegen den Holzwurm und den Hausbock, die Teile der Kirche befallen haben. Das Gas wird dabei über ein Schachtsystem in den Turm, im Dach- sowie Erdgeschoss eingeleitet, wo zuvor die Luft von Ventilatoren herausgesaugt wurde, wie der Geschäftsführer der Schädlingsbekämpfungsfirma Grolü weiter erklärte.

Zudem ist die Kirche komplett verkabelt, um die Konzentration von Sulfuryldifluorid kontrollieren zu können. Denn während der Begasung kann die Kirche nicht betreten werden, auch das Grundstück nicht. Die Bekämpfung dauert drei Tage, ab Freitagmittag sollen der Rückbau und die Belüftung erfolgen. Dann kann die Kirche auch wieder gefahrlos betreten werden, versicherte

Marco Müller. Und dann sei „jahrzehntelang Ruhe“, vor diesen Schädlingen, erklärte er weiter. Allerdings darf dann auch nur noch behandeltes Holz in der Kirche verwendet werden, und auch nur behandelte Möbel, wie Marco Müller betonte.

Stühle, Truhen und einige andere Möbel befinden sich momentan im Erdgeschoss der Feldsteinkirche, damit auch sie begast werden. Die Einwohner von Berge konnten „wurmstichige“ Möbelstücke dort hinführen gegen „einen kleinen Obolus, damit die Kirche im Dorf bleibt“ wie Olaf Sturm, beratendes Mitglied der Gemeindekirchenrates, sagte.

Die Begasung der Kirche ist eine Maßnahme der Sanierungsarbeiten, die im Frühjahr begannen (AZ berichtete). Dabei wurden unter anderem Holzbalken des schiefen Fach-

werkturms ausgetauscht. Dieser wird nun noch verputzt, das Fachwerk ist damit nicht mehr sichtbar. Der Grund für die optische Veränderung ist, wie Olaf Sturm erklärte, ein altes Bild der Kirche, das den Turm verputzt zeigt.

Die Kosten für die Sanierungsmaßnahmen belaufen sich auf 180 000 Euro. Davon werden 50 000 Euro von der

Bundesstiftung Denkmalpflege, 40 000 Euro von der Landeskirche, 30 000 Euro von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, 30 000 Euro vom Kirchenkreis, 15 000 Euro von der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler und 5000 Euro von der Kirchengemeinde finanziert.

Damit sind die Kosten aber nicht gedeckt, denn die Sanie-

rungsmaßnahmen waren teilweise umfassender, als angenommen. Die restliche Geldsumme soll durch Spenden finanziert werden. Wer sich beteiligen möchte, kann Geld auf das folgende Konto überweisen: Evangelischer Kirchenkreis Salzwedel, IBAN DE 78 81 05 55 53 00 00 04 51 2, Verwendungszweck: Dorfkirche Berge.

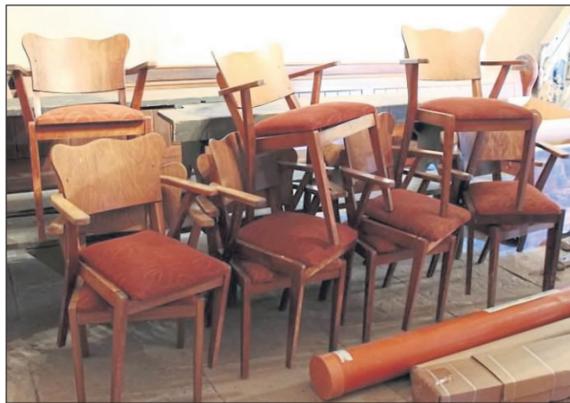


Das Dach, die Fenster und der Turm der Berger Feldsteinkirche wurden mit 1500 Quadratmetern Folie eingehüllt, damit das Gas nicht aus dem Gebäude entweichen kann.

Fotos: Tschakyrow



Die Folie wurde mit etwa 2 Kilometern Klebeband befestigt.



Einwohner konnten von Schädlingen befallene Möbel in die Kirche stellen, um diese auch behandeln zu lassen.



Laut Marco Müller sei nach der Begasung „jahrzehntelang Ruhe“ vor den Schädlingen.

## Gebackener Kuchen stärkt Jävenitz

Heimatverein bietet viele Leckereien und Gemütlichkeit / Neuer Ausstellungsraum mit Ackergeräten

hb Jävenitz. Ein toller Duft von frisch gebackenem Kuchen zog am Sonnabend wieder einmal über den Weidenhof. Zum fünften Mal hatten die Mitglieder des Heimatvereines zum Backtag eingeladen. Und die Resonanz war riesig: „Ich hatte schon Angst, dass der Kuchen nicht reicht“, sagte Walburga Friedrichs lächelnd. Pünktlich um 14 Uhr begann der Andrang vor dem Heimatmuseum. Dort hatte

Roswitha Brandt an diesem Tag schon früh um 6 Uhr den Hefeteig zubereitet. Eine halbe Stunde später war dann auch Vereinsmitglied Ingo Wenzel da. Er musste nämlich den großen Backofen anheizen, der seit 2012 im Heimatmuseum steht. Dort buken dann nacheinander die Bleche mit Bienestich, Zucker-, Streusel- und Kirschstreuselkuchen. Und der ging weg wie nichts: Viele nahmen sich

nämlich auch gleich noch Kuchen für den Sonntag mit nach Hause. Aber etliche Gäste blieben auch. Und zwar „so viele wie noch nie“, freute sich Vereinsvorsitzende Elisabeth Gille-Frank. Fast jeder Platz unter den Pavillons auf dem Weidenhof war besetzt mit Gästen, die mit Nachbarn oder Bekannten plauderten. „Und so ist es ja auch gedacht“, erklärte Gille-Frank.

Wer Lust hatte, konnte sich

dann auch noch persönlich davon überzeugen, was der Verein in den vergangenen Monaten wieder auf die Beine gestellt hatte. Der Jävenitzer Heimatverein präsentierte einen neuen Ausstellungsraum, in dem Ackergeräte zu sehen sind. „Erst gestern Abend ist er fertig geworden“, erzählte Gille-Frank. Gemeinsam mit Ingeborg Lamprecht, Manfred Loos, Walburga Friedrichs und Ingo Wenzel hatte sie viel Zeit

investiert, um den Raum – wie schon die vielen anderen Räume im Heimatmuseum – zu einem Schmuckstück zu machen. Ein echtes Schmuckstück im unteren Ausstellungsraum ist aber auch der originale Webstuhl, den Inge Granse aus Hanum dem Verein geschenkt hatte. Am Backtag fand er viel Aufmerksamkeit, was Inge Granse, die selbst mit einer Freundin zu Gast war, sehr freute.



Interessiert schauten sich die Besucher im neuen Ausstellungsraum um. Dort präsentiert der Heimatverein Jävenitz Ackergeräte.

Fotos (2): Biermann



Roswitha Brandt am großen Backofen. Sie hatte den Teig für den leckeren Kuchen gemacht.

## Gartengeräte sind weg

cz Sachau. Bislang Unbekannte trieben zwischen dem 28. Juni und 2. Juli im Gardelegener Ortsteil Sachau ihr Unwesen. Sie öffneten gewaltsam einen durch eine Firma für Landschaftsgestaltung genutzten Bauwagen. Die Täter entwendeten Gartengeräte im Wert von 150 Euro. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen und sucht den oder die Diebe.

## Zusammenstoß an der Parklücke

cz Gardelegen. Ein 79-jähriger Gardelegener fuhr mit seinem VW Golf Dienstagmittag rückwärts aus einer Parklücke am Pappelweg. Hierbei übersah er gegen 12 Uhr einen stehenden Transporter. Es kam zum Zusammenstoß. Die Polizei schätzt den Schaden auf insgesamt 2000 Euro. Bei dem Unfall wurde niemand verletzt.

## Zündschlüssel gestohlen

sts Gardelegen. An der Letzlinger Landstraße 8 in Gardelegen haben unbekannte Täter am vergangenen Freitag zwischen 16 und 16.30 Uhr die Zündschlüssel aus einem kurzzeitig unverschlossenen VW Golf gestohlen. Das berichtet die Polizei. An diesem Zündschlüssel befanden sich zehn weitere Türschlüssel. Der Wagen stand auf einem Parkplatz. Hinweise nimmt die Polizei in Gardelegen unter der Telefonnummer (0 39 07) 72 40 entgegen.

## Opel gegen Mercedes

sts Gardelegen. Der 33-jährige Fahrer eines Opel Astra wollte am Sonntag um 13.05 Uhr von einer Grundstücksauffahrt in Gardelegen nach rechts auf die Isenschnibber Straße fahren. Wie die Polizei berichtet, übersah er dabei einen von links kommenden Mercedes B 200, gesteuert von einer 27-jährigen Frau. Es kam zum Zusammenstoß. Der Mercedes wurde dabei um 180 Grad gedreht. Der Gesamtschaden an beiden Autos liegt bei 4000 Euro. Die beiden Insassen blieben unverletzt.

## Einbruch in Bauwagen

sts Sachau. Irgendwann während des vergangenen Wochenendes brachen unbekannte Täter gewaltsam einen Bauwagen bei Sachau auf und nahmen Gartengeräte mit. Das meldet die Polizei. Der Schaden liegt bei 150 Euro.

## Zusammenstoß mit einem Dachs

sts Gardelegen. Auf der Gardelegener Umgehungsstraße kam es am Sonnabend um 23 Uhr, das berichtet die Polizei, zu einem Wildunfall. Die 52-jährige Fahrerin eines Toyota Yaris war in Richtung Mieste unterwegs und konnte trotz eines Bremsmanövers einem Dachs nicht mehr ausweichen. Das Tier lief davon, am Wagen gab es Beulen im Wert von etwa 1500 Euro.